

Oberfränkische Zeitung

und Bayreuther Anzeiger. (Abendblatt aus Bayreuth.)

Diese Zeitung erscheint täglich Abends 5 Uhr. Am Montag erscheint als Gratisbeilage das illustrierte Unterhaltungsblatt (Neue Folge der Bayreuther Familienblätter). Preis in loco und Umgebungen 1 M. 50 Pf., durch die Post 1 M. 65 Pf. per Quartal.

Verantwortlicher Redacteur, Verleger und Eigentümer: Max Pöschl in Bayreuth.

Inserate finden weiteste u. erfolgreichste Verbreitung. Die 10spaltige Zeile kostet 10 Pf., für auswärts 12 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Inserate nehmen entgegen die Herren Rudolf Wölfe in Nürnberg, Haafenstein und Bogler in München, G. E. Daube u. Co. in Bamberg und die Filialen obiger Firmen.

№ 90. Bayreuth, Samstag, 15. April 1876. **9. Jahrg.**

Das Redactions-Bureau und die Hauptexpedition befinden sich im Rennweg Nr. 244.

Filial-Expeditionen:

Maxstr.: Hr. Heuschmann jun., Carl Jahn, Marktplatz; Kästner, Bandagist, am unteren Thor Hans Goerl. vorm. A. E. Schweitzer, Bahnhofstr.

Meteorologische Beobachtungen von Bayreuth, 13. April 1876.

	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr
Temperatur:	0,5	+ 4,4	- 1,2
Windrichtung:	322°	88	23°
Windstärke:	1,56	1,34	1,41
Feuchtigkeit:	75%	45%	78%
Himmelschau:	bed.	bew.	hell.
Windrichtung:	SW.	SW.	D
Meteore:	Vor- und Nachmittags ein wenig Schnee.		
Niederschlag a. d. □:	0,6		
Dyon:	Mqs. 7. Abs. 3.		

Die morgige Nummer erscheint wie gewöhnlich.

* Bayreuth, 13. April. Befehls Berechtigung sind die Namen nachbenannter Personen an die Amtstafel angeheftet worden:

- 1) Andreas Reikam, Hausknecht von Langenstadt, dahier wohnhaft, mit Margaretha Schmidt von Bindlach, z. B. gleichfalls dahier wohnhaft.
- 2) Georg Hofmann, Schmied von hier, mit Barbara Strömsdörfer von St. Johannis, wohnhaft zu St. Georgen-Bayreuth.
- 3) Johann Christoph Sophian Müller von hier, mit Anna Johanna Elisabetha Diemer von hier.
- 4) Leopold Oberndorfer, Lehrer an der kgl. Kreisgewerbeschule dahier, mit Jeanette Springer von Fürth.

* Bayreuth, 13. April. In Burgwindheim u. Neunkirchen a/Brand werden vom 16. Ipd. Mts. an die mit den Postexpeditionen dortselbst vereinigten Telegraphenstationen mit beschränktem Tagesdienste eröffnet.

Kronach. Der hochwürdige Hr. Stadtpfarrer Leonhard Andres dahier wurde mit Stimmenmehrheit zum Dechant des Landkapitels Kronach gewählt.

* Nürnberg, 12. April. Am 28. Februar d. Js. fing der kgl. Oberförster in Gögweinstein in einer eigens zu solchem Zwecke konstruirten Klappfalle ein altes Weibchen von einem Steinmarder lebendig. Dasselbe war aber so scheu, daß es sich bereits nach 2 Tagen den Kopf an der Bretterwand seines Käfigs heinabe zu drei zusammengeklümpelt hatte. Bei der Öffnung war in dem Leibe desselben auch noch nicht die geringste Spur von einem Embryo zu entdecken. Darauf, am 21. März fing derselbe ein lebendiges Edelmarderweibchen und dieses brachte am 4. ds. Mts. drei lebendige Junge zur Welt, deren Seher zur Zeit noch nicht geöffnet sind und welche ganz munter an der Mutter säugen.

Bassau, 12. April. Aus sicherer Quelle erfahren wir, daß die Gendarmerie-Mannschaft auf Verwendung ihres verdienstvollen Corps-Chefs, Herr Oberst Murmann, vom königl. Staatsministerium des Innern einen pecuniären Zuschuß aus den in den Jahren 1874 und 1875 erzielten Erübrigungen im Gendarmerie-Stat. den Betrag von 35,028 fl. im vorigen Monat ausbezahlt erhielt. Jeder Mann der Landgendarmerie soll demgemäß nach Dienstjahren gerechnet eine entsprechende Remuneration erhalten haben.

Burgburg, 12. April. Gestern Nachmittag ereignete sich ein schreckliches Unglück beim Bräuen eines Erummens. In der neuen Gasfabrik wurde der 19 Jahre alte Dietrich in einer Tiefe von 40 Fuß plötzlich durch die einstürzenden Erdmassen verschüttet. Bis jetzt ist es leider noch nicht gelungen, den Unglücklichen auszugraben.

Riffingen, 12. April. Gestern Nachmittag brannte in dem benachbarten Dorfe Großenbrach die Scheune des Oekonomens Besendorfer nieder. Während des Brandes hörte man plötzlich einen Schuß fallen und fand dann den Besizer des Anwesens todt in seiner Stube am Boden liegend; er hatte sich mittelst einer Flinten erschossen.

Berlin, 12. April. Sobald das Abgeordnetenhaus wieder zusammentritt, soll die Regierung interpellirt werden, wie es mit dem Gesetze über die Errichtung konfessionsloser Kirchhöfe steht. Wie erinnerlich,

hatte der Abgeordnete Birchow bereits in der vorigen Session einen Antrag dieserhalb gestellt, der aber nicht weiter verfolgt wurde, weil der Kultus-Minister Dr. Falk erklärte, daß sein Ministerium die Angelegenheit bereits in Erwägung gezogen habe und die Regierung binnen Kurzem mit der Regelung derselben vorgehen werde. Bis jetzt aber hat man von einem derartigen Vorgehen nichts gehört. Und doch häufen sich die Mißstände, welche eine Reform dringend notwendig erscheinen lassen. So hat, um nur ein Beispiel anzuführen, erst kürzlich die Stadtverordnetenversammlung von Cuxen, einer Stadt von etwa 14,000 Einwohnern, den Beschluß gefaßt, drei Kirchhöfe zu errichten, und zwar einen für Katholiken, einen für Protestanten und einen für Leute anderer Religionen und Konfessionen. Die Regierung zu Aachen hat allerdings gegen diesen Beschluß energisch protestirt, und derselbe wird schwerlich zur Ausführung kommen; es ist aber schon schlimm genug, daß er überhaupt hat gefaßt werden können. Erinnert man sich nun zu allem an so mannigfache skandalöse Vorgänge bei der Beerdigung von Altkatholiken auf den Unsehlbarkeitskirchhöfen, so wird man sich gewiß sagen müssen, daß es höchste Zeit ist, ähnlichem Unfug durch die Errichtung konfessionsloser Friedhöfe ein für alle Mal ein Ende zu machen.

Berlin, 12. April. Der Bundesrath beschloß heute die Außercurssetzung der kleinen Scheidemünzen der Thalerwährung vom 1. September ab, die Prägung von Zweimark-Stücken und die Einstellung der Prägung von Nickelmünzen.

Karlsruhe, 10. April. In der Sitzung der zweiten Kammer am Donnerstag kam es wieder zu sehr gereizten Auseinandersetzungen zwischen dem Staatsminister Dr. Jolly und den Ultramontanen. Veranlassung dazu gab die Verathung über die Budget-Position für die Heil- und Pflege-Anstalten. An der Anstalt zu Pforzheim ist nämlich der bisher dort angestellte römisch-katholische Geistliche entfernt und die Pastorat dem dortigen altkatholischen Geistlichen übertragen worden, weil der römisch-katholische Geistliche in der von den Altkatholiken mit benutzten Anstalts-Kirche Gottesdienst zu halten sich geweigert und — wie Dr. Jolly sagte — die Kranken und das Personal aufgebracht hatte. Die ultramontanen Abgeordneten erklärten nun, es sei den römisch-katholischen Pflögern u. Pfleglingen factisch unmöglich gemacht, einen römisch-katholischen Gottesdienst zu besuchen. Sie verlangten, es solle, wenn der bisherige römische Geistliche gehegt habe, ein anderer, deren es noch viele gese, angestellt werden. Der Minister äußerte dagegen: die Regierung werde sich nicht von der Willkür abhängig machen lassen, mit welcher die Curie den Mißbrauch der von den Altkatholiken mitbenutzten Anstaltskirche verbiete. Ein ultramontaner Abgeordneter machte in der Debatte das Zugeständniß ein kanonisches Hinderniß zu solchen Mißbrauch bestie allerdings nicht, es lägen dem Verbote aber religiöse Motive zum Grunde.

Hamburg, 8. April. Der bekannte Circusdirektor J. W. Meyers war vor dem hiesigen Niedergericht gegen den Thierhändler Hagenbeck klagbar geworden, weil dieser ihm einen zahmen Elephanten verkauft habe, der sich hinterdrein als recht ungebärdig herausstellte. Das Niedergericht erkannte auf Abweisung des Klägers, weil der Ausdruck „zahn“ auf Elephanten überhaupt nicht anwendbar sei, da sie, wenn auch keine reisenden, so doch wilde Thiere sind.

Wien, 12. April. Die „Polit. Corr.“ meldet zur Bestätigung ihrer früheren Behauptung, daß die Verhandlungen mit den Insurgenten in der Herzegovina nicht gescheitert seien: daß der mehrfach genannte russische Agent Bogdanowitsch nunmehr seines officiellen Charakters betreffs seiner früheren von St. Petersburg erhaltenen Mission entkleidet sei, und jetzt als Mandatar der Insurgenten auftritt. Zunächst bezog sich derselbe zu Verhandlungen mit dem Statthalter Roditsch nach Zara und von dort nach Wien, St. Petersburg und Konstantinopel, um den betreffenden Regierungen die Erklärung der Insurgenten zu unterbreiten und auf Grund derselben die Garantie für die Ausführung der

bezwilgten Reformen, zu deren Annahme die Insurgenten bereit seien, zu erwirken.

Wien, 12. April. Rückfichtlich der heutigen Börsenpanik wird von maßgebender Seite jede mit der Orientfrage zusammenhängende Gefahr, sowie das Scheitern der ungarischen Verhandlungen in Abrede gestellt. Die Abreise der ungarischen Minister wurde wieder verschoben.

St. Petersburg, 12. April. Der „Golos“ äußert sich anerkennend über die deutsche Politik, und hebt bezüglich des Verhältnisses Deutschlands zu Rußland hervor: die bestehende Freundschaft entspreche den Interessen beider Länder und sichere den allgemeinen Frieden.

Bukarest, 13. April. In Folge des Resultates der Staatswahlen hat das Ministerium seine Entlassung eingereicht.

Konstantinopel, 13. April. Hayda Effendi telegraphirte an die Pforte, daß am 11. d. M. bei Kayash an der Save die türkischen Truppen mit etwa 1000 Insurgenten kämpften. Nach dreistündigem Gefecht flüchteten die Insurgenten mit einem Verlust von etwa 250 Todten und ebensoviel Verwundeten. Ein Theil der Aufständigen zog sich ins Gebirge zurück. Die türkischen Truppen verloren 3 Todte und 6 Verwundete.

Athen, 13. April. Das Urtheil in dem Simonieprozeß ist nunmehr verkündet worden. Der Exminister Nikolopoulos ist zu zehnmonatlichem, Valpissopoulos zu einjährigem Gefängniß, 52,000 Drachmen Geldbuße und dreijährigem Ehrenverlust verurtheilt worden. Die 3 Erzbischofe haben an den Armenfonds das Doppelte der jeweilig-n Bestechungssumme zu entrichten. Die Verurtheilten zahlen die Gerichtsosten.

Belgrad, 9. April. Der Fürst unterhandelt wieder zur Abwechslung mit Rustic, welcher mit Gruic die Bildung des neuen Kabinetts übernehmen soll. — Die Rüstungen sind keine Minute unterbrochen worden. In Topstchider werden die Kanonenparcs zusammengestellt. Die Kavallerie- und Artillerie sind bereits mit den nöthigen Pferden versehen. Waffen-Lazarets in kleineren Partien täglich an 100,000 Tornister sind im Auslande bestellt worden. Die gesamte Miliz hält sich zum Ausmarsch bereit. Es wird hauptsächlich, daß der Ausmarsch am 18. April beginn solle unter der Wastie an der Grenze abhaltender Uebungen. Fürst Milan, welcher persönlich die längste Zeit allen kriegsriegen Bestrebungen abhold war, fängt nun selbst an, dergleichen Gelüste zur Schau zu tragen.

Bayreuth, 12. April. Getreide-Preise per Zentner: Weizen 10 M. 06 d., Korn 8 M. 69 d., Gerste — M. 9 d., Haber 9 M. 15 d. Schweinfurt, 12. April. (Schranne) Preise pr. Doppelcentner: Weizen 21 M. — Pf., Korn 17 M. — Pf., Gerste 27 M. 85 Pf., Haber 16 M. 71 Pf.

Schweinfurt, 12. April. Der heutige Rindviehm-rt war in Folge der israelitischen Feiertage und dringender Arbeiten auf dem Felde schwach begeben. Die anwesenden norddeutschen Käufer suchten hauptsächlich schöne Waare in schweren Jahrschalen, im Uebri-gen Geschäft still. In den Preisen ergab sich keine Aenderung. Mittlere Zugochsen kosteten 44—48, schwere Zugochsen 50—54, ganz schwere Waare 56, 58 und 60 Carolin das Paar; für bessere Waare in Mastvieh wurden hohe Preise gefordert. Jungvieh wenig am Plage. Nächster Markt 26. April.

Witterungsbericht vom 12. April. London: Schnee. Paris: veränderlich. Berlin: trübe. Pest: schön.

(Auswärts Gestorbene.) Ther. Wieninger, Gutsbesitzersgattin, Tejnadorf. Sujanna Hammer, Torfaufsehersgattin, Ramstein (Pfalz). Fr. v. Kitzberg, a. k. k. Oberappellrath, Wächzen. Carl Störz, G. J. Wirth und Gutsbesitzer, Fischhausen. Joseph G. Pockertzer, Kaufmann, München. Anton Höreiter, Weißgerber, Pfarrkirchen. Hedwig Humrick, Fleuger, Passau. Johann M. Ruff, Erlangen. Jos. Weigand, kgl. Studienrath, Würzburg. Georg Heintzmaier, qu. Stadtgerichtsrath, München.

Bekanntmachung.

(Das Militärerzähl-Geschäft pro 1876 betreffend.)

Für das Bezirkserzähl-Geschäft von 1876, wozu die im Jahre 1856 geborenen Jünglinge, sowie die Militärpflichtigen der früheren Altersklassen gehören, über deren Dienstpflicht noch nicht definitiv entschieden ist, sind für den Bezirk des Bezirksamtes Bayreuth nachstehende Termine bestimmt worden:

I. Zum Messen, zur Verbescheidung der Gesuche um Zurückstellung und zur ärztlichen Visitation und zwar:

a) für die gestellungspflichtigen der Gemeinden: Nichtig, Altdrohenfeld, Altenplos, Vent, Bindlach, Birk, Busbach, Colindorf, Cottenbach, Creez, Crottendorf, Döhlau, Donndorf, Dressendorf, Ebersdorf, Emtmannsberg, Eschen, Euben, Fickbach, Forstendorf, Franzenbaag, Gelees, Glashütten, Görtchitz, Haag, Hauendorf, Heinersreuth, Hinterleebach, St. Johannis, Kirchenlaibach,
Dienstag, den 9. Mai 1876;

b) für die Gestellungspflichtigen der Gemeinden: Kirchenpingarten, Lained, Lanfendorf, Lehen, Lessau, Lienlas, Mengersdorf, Mengersreuth, Meyernberg, Mistelbach, Mittelgau, Nairig, Neubau, Neunkirchen, Oberwarmersteinach, Obernichreez, Obernees, Oberpreuschwitz, Oberwais, Oberwarmersteinach, Pettendorf, Pittersdorf, Pilsen, Ramfenthal, Reislas
Mittwoch, 10. Mai 1876;

c) für die Gestellungspflichtigen der Gemeinden: Schamelsberg, Seitenbach, Seubitz, Seybothreuth, Sophienthal, Thiergarten, Treisau, Truppach, Unterschreez, Untersteinach, Unterwais, Warmensteinach, Weidenberg, Windischenlaibach, Wolfsbach
Donnerstag, den 11. Mai 1876;

II. Zur Loosung für die Gestellungspflichtigen aus sämtlichen Gemeinden des Amtsbezirks

Freitag, 12. Mai 1876.

Die Verhandlungen finden im Saale des Rathhauses zum goldenen Anker (Gingang von der Ziegelgasse) dahier statt und nehmen jedesmal Morgens um 8 Uhr pünktlich ihren Anfang.

Sämtliche im Aushebungsbezirk des Bezirksamtes Bayreuth nach § 12 des Reichsmilitärgesetzes und § 24 der Ordnung gestellungspflichtige, der Altersklasse 1856 angehörende Jünglinge, sowie die Militärpflichtigen früherer Altersklassen, über deren Dienstpflicht noch nicht definitiv entschieden ist, oder welche noch keinem Truppenteile zugewiesen sind, (mit Ausnahme der freiwillig Dienenden und der zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst Berechtigten) haben sich und zwar diejenigen der früheren Altersklassen unter Vorzeigung der in den Vorjahren erhaltenen „Loosung- und Gestellungskarte“ in dem bezeichneten Musterungstermine pünktlich einzufinden, widrigenfalls sie nach § 33 des Reichsmilitärgesetzes mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft und außerdem von den Vorteilen der Loosung ausgeschlossen werden können.

Ist die Veräumlichung in böswilliger Absicht wiederholt erfolgt, so können die Säumigen auch der Vergünstigung der Zurückstellung verlustig erklärt und als unsichere Heerespflichtige sofort in die Armee eingereicht werden.

Für Militärpflichtige, deren Gesundheitszustand die persönliche Gestellung unmöglich macht, z. B. Blindheit, Krüppel oder augenblicklich Erkrankte, ist diese Hinderungsursache durch ein auf persönlicher Anschauung beruhendes Attest eines Arztes und der Gemeinde nachzuweisen.

Die Bürgermeister des Amtsbezirks haben sich mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinden in dem für dieselben angeordneten Musterungstermine rechtzeitig und persönlich einzufinden und die Militärpflichtigen der Erzähl-Commission vorzustellen; dabei haben die Bürgermeister streng darauf zu halten, daß die Militärpflichtigen nüchtern und mit reiner Wäsche versehen erscheinen und sich ruhig und anständig benehmen.

Im Musterungstermine, bezw. bei Bescheidung der eingekommenen Reclamationsgesuche haben gemäß § 31 Ziff. 4 und § 62 Z. 7 der Erzählordnung auch diejenigen Personen zu erscheinen, welche um Zurückstellung ihrer militärpflichtigen Söhne, nach § 20 des Reichsmilitärgesetzes nachgesucht haben, um gegebenen Falls die behauptete Arbeits- und Ausschichtsuntüchtigkeit durch den der Commission beigegebenen Arzt constatiren zu können.

Hierauf sind diese Personen von den Bürgermeistern speziell aufmerksam zu machen.

Sollten Militärpflichtige, welche in die Stammrolle gehören, zu solcher sich noch nicht gemeldet haben und noch nicht aufgenommen sein, so hätten sie sich sofort zu melden und sich bei der Musterung ebenfalls zu stellen.

Die Gemeindebehörden aber hätten von solchen Fällen sobald Anzeige anber zu machen.

Die Beorderung der Militärpflichtigen zur Musterung erfolgt nach § 61 der Ersatzordnung durch die Bürgermeister.

Es werden deshalb nicht mehr wie früher, für das Musterungsgeschäft Gestellungsbordres von Seite des kgl. Bezirksamtes hinausgegeben werden, sondern die Herren Bürgermeister haben die oben erwähnte Ladung zu den Musterungsterminen den sich in ihren Gemeinden aufhaltenden Militärpflichtigen gegen unterschriftlichen Nachweis am vierzehnten Tage vor dem Musterungstermine bekannt zu geben und diesen Nachweis am zehnten Tage vor dem Musterungsgeschäft anber bei Vermeidung sofortiger Abfindung eines Wartboten einzuliefern.

Die Stammrollen werden in der nächsten Zeit zurückgegeben werden.

Bayreuth, den 28. März 1876. 18359-61a3

Der Civilvorsteher der Erzähl-Commission des Bezirksamtes Bayreuth.

von Braun, kgl. Assessor.

Bekanntmachung.

[Steuer-Erhebung pro 1876.]

Zur Einzahlung der pro 1. und 2. Quartal 1876 verfallenen Grund-, Haus-, Gewerbe-, Kapitalrenten- und Einkommensteuern in der Stadtgemeinde Bayreuth werden folgende Termine anberaumt, als:

Donnerstag, der 20. April c. für die Bewohner des 1. - 4. Distrikts von Hs.-Nr. 1 - 303,
Freitag, der 21. April c. " " " " 5. - 8. Distrikts von Hs.-Nr. 404 - 549,
Dienstag, der 25. April c. " " " " 9. - 12. Distrikts von Hs.-Nr. 550 - 780 z. u.
Donnerstag, der 27. April c. " " " " 13. - 18. Distrikts von Hs.-Nr. 1 z.

Gegen Säumige wird nach Vorschrift der Executionsordnung vom 27. Juni 1870 verfahren.

Zugleich werden die Steuerpflichtigen eindringlichst darauf aufmerksam gemacht, dass dieselben bei Zahlung ihrer Schulden die Goldstücke, sowie alle süddeutschen Münzen, als: Sechser, Groschen, Kreuzer und Pfennige mit verwenden können, dass diese Münzen nur bis zum 30. April c. noch umgewechselt werden, an welchem Tage der Einlösungstermin abläuft, und dass solche von da ab weder an Zahlungsstatt genommen noch umgewechselt werden.

Bayreuth, 14. April 1876.

Königliches Rentamt.
(L. S.) Brunner.

Inserate finden in der „Oberfränkischen Zeitung“ bei billigster Verbreitung.

Bayreuth, am 31. März 1876.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Vormunds der Müller'schen Kinder von der Neuenmühle bei Moritzreuth wird

das Ackerland Hs.-Nr. 11 alda mit 35 Tagwerk 44 Dezimalen Grundstücken und

4 Tagwerk 3 Dezimalen Feld und Wiese in der Steuergemeinde Oberschreez, der sog. Golenwiese,

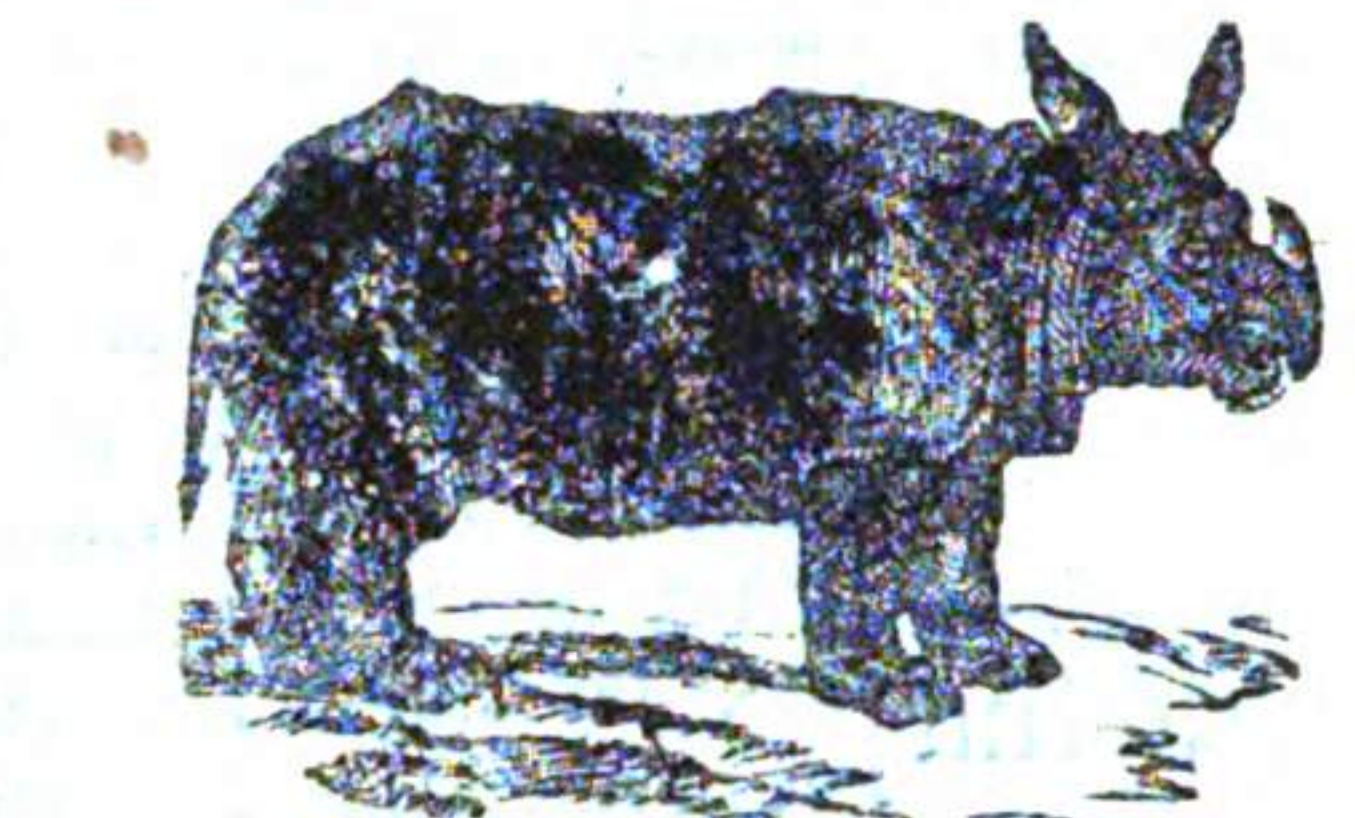
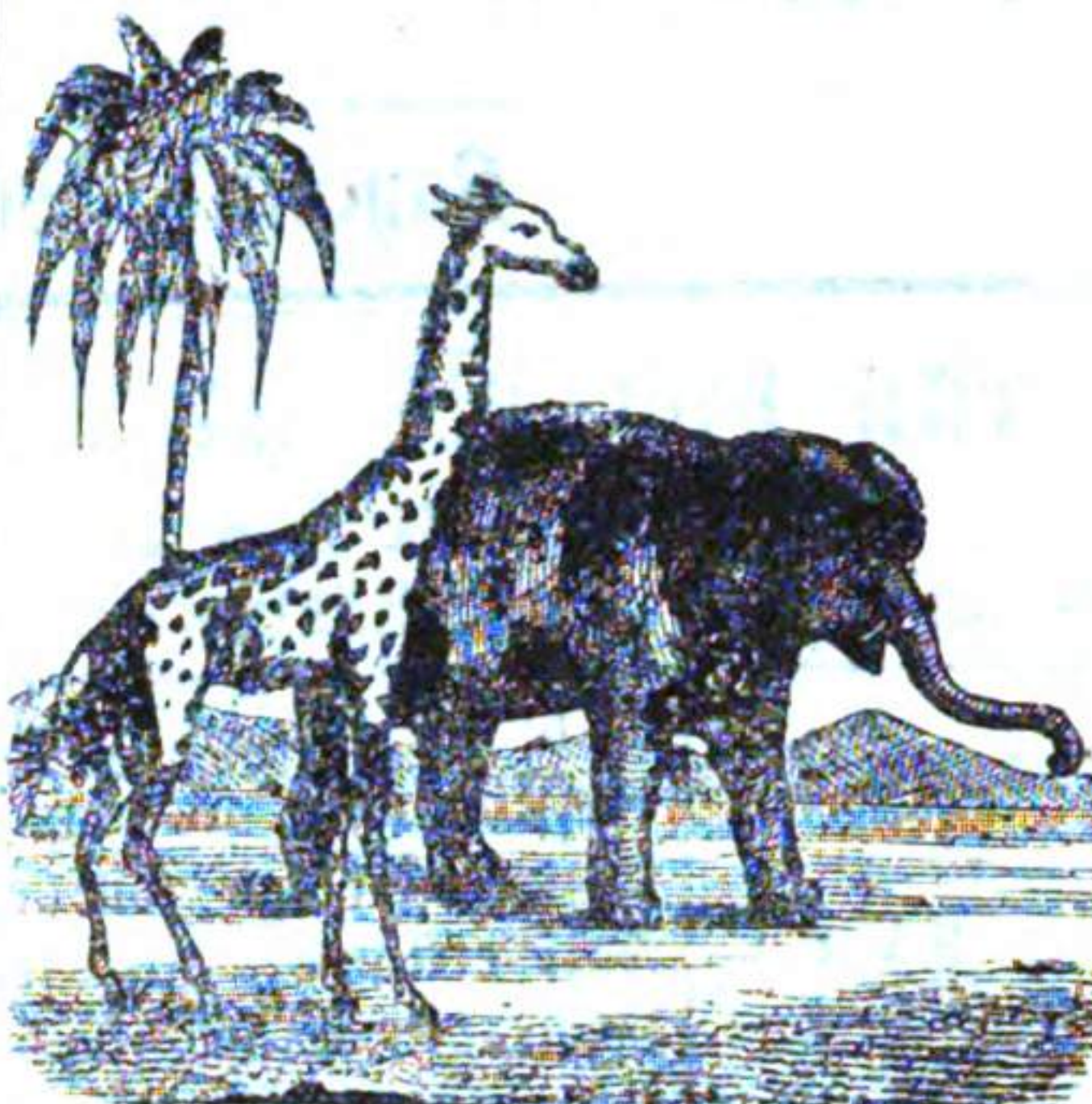
behufs der Erbaudeinanderziehung versteigert und Termin hiezu auf

Donnerstag, den 20. April dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr,

in der Neuenmühle bei Moritzreuth angesetzt.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Beifügen eingeladen, daß der definitive Zuschlag von der Genehmigung des k. Landgerichts dahier abhängt.

18357/58b
Mader, kgl. Notar.



Nur bis Montag Abends und nicht länger!
Daggesell's grosse Menagerie

auf dem Opernplaz

ist hier eingetroffen und hält sich nur bis Montag Abends hier auf.

Dieselbe gehört zu den größten aller auf Reisen existirenden und enthält unter Andern

12 Löwen, Königstiger, Giraffen, Kameele, Bebra,

Elephant,

und mache besonders auf das so seltene

Rhinoceros

aufmerksam. Wer weiß, wann die Gelegenheit wieder geboten wird, solch ein Exemplar zu sehen. Es finden

täglich 3 Fütterungen und Vorstellungen

statt und zwar Nachmittags 4, 6 und 8 Uhr, in jeder Vorstellung mit den wilden Tieren die große afrikanische Jagd mit den 8 wilden Löwen.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 M. 20 S., 2. Platz 80 S., 3. Platz 40 S.

Um zahlreichen Besuch bittet

Kinder unter zehn Jahren bezahlen auf dem

I. und II. Platz die Hälfte.

Robert Daggesell.

Nur bis Montag Abends und nicht länger!

Marktbreit am Main.
Handels-Schule.
Beginn des Sommersemesters 1. Mai.
Die Zöglinge sind beständig unter Aufsicht und erhalten gegen ein mäßiges Honorar sehr gute Verpflegung.
Anmeldungen und Anfragen erledigt.
18289-91a3
Der Vorstand
J. Damm.

Eine neue Sendung
Stepp-Röcke & Moirè-Schürzen
empfiehlt zu den billigsten Preisen **H. Lang.**

Königl. Opernhaus.
Sonntag, den 16. April:
Unter gefälliger Mitwirkung hiesiger Gesangskräfte.
Preciosa.

Großes romantisches Schauspiel mit Gesang u. Tanz von Bius Alexander Wolff.
Musik von Carl Maria von Weber.
Das Orchester ist auf 50 Mann verstärkt.
Die Schlussdecoration des Nachfestes wird durch 200 Lampen illuminirt.
Montag, den 17. April 1876:
Zum ersten Male.

Neu! Neu!
Der Veilchenfresser.
Original-Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.
(Repertoirestück aller ersten deutschen Bühnen.)
Mieth-Verträge
zu haben bei **Max Poessl.**
Große Rosinen & Weinbeeren,
frisch angekommen, empfiehlt
J. C. Küstner,
am unteren Thor.

rein gestebten Bucker
empfiehlt
J. C. Küstner
am unteren Thor.
Für morgen empfiehlt
ausgezeichnetes **Kalbfleisch**
à Pfd. 40 Pfg. u. 37 Pfg.
J. Reuschel
am Graben.

Ostsee-Delicatess-Fetthäringe
anerkannt durch silberne Medaille Ausst. Berlin ff. frisch marinirt M. 5,50; in ff. pom. Butter geröstet, pikant mar. M. 6 à 4 Pfr. = Dose; geräuchert schwedische Bäcklinge M. 4-5 in 6 event. 9 Pfd.-Kiste.
Warts ald. Ostsee.
Julius Josephy.
Beste türkische
Zwetschgen
empfiehlt billigst
Joh. C. Küstner,
am unteren Thor.

Kegelkugeln.
Lignum Sanctum Kugeln,
prima Qualität, empfiehlt billigst
Leonh. Daur, Maxstr. Nr. 4.